Feilen-Aktionstage

Wir schmieden Feilenrohlinge und zeigen an den Maschinen den Herstellungsprozess bis zur gebrauchsfertigen Feile. Selbstverständlich gibt es auch Mitmach-Angebote, die speziell unseren jungen Besuchern die Kultur erlebbar machen. Gruppenführungen mit individuellem Termin sind möglich. Termine des Feilen-Aktionstags erfahren Sie über unsere Homepage.







Manchmal stehen auch Sonderaktionen, wie z.B. das Aufziehen eines Wagenrades auf dem Programm...

Nebengebäude und Bauerngarten

Passend zum ganzen Areal wurde von der weiblichen Hälfte des Bauteams ein wundervoller Bauerngarten angelegt. Auch das Nebengebäude der Werkstatt wurde äußerlich restauriert.



Auch für die Innenräume hat das Bauteam des Kulturvereins schon Pläne, die sich hoffentlich in naher Zukunft verwirklichen lassen werden.







Information

Öffnungszeiten:

Kannenmuseum & Mai - Oktober, sonntags Museums-Café 14.00 - 17.00 Uhr

Feilenschleiferei: auf Anfrage*

Ortsführungen: für Gruppen auf Anfrage*
(Flammofen, Klosterareal, Antje Kohler, Gemeinde Königsbronn

Pfisterei, Feilenschleiferei) Telefon 07328/9625-0

Feilen-Aktionstag: Wir zeigen Ihnen die Herstellung von

Feilen, vom Schmieden bis zur gebrauchsfertigen Feile. Termine werden auf der Homepage bekannt gegeben. Auskunft und Buchung für Gruppen* Rathaus Königsbronn, Tel. 07328 - 9625-0

Private Feste: Museums-Café, Klosterschenke

und Barbarastube können gemietet werden. Preise und Reservierung siehe Homepage

Ansprechpartner: Ulrich Knöller, Tel. +49 172 6206698

Gert Robl, Tel. 07328/6866

* Alle Termine zu Führungen und Besichtigungen werden zentral vergeben. Bitte wenden Sie sich dazu an Antje Kohler, Gemeinde Königsbronn, Telefon 07328/9625-0 oder unter www.kulturverein-koenigsbronn.de

Prospekte liegen im Rathaus, Pfisterei und Feilenschleiferei aus

www.kulturverein-koenigsbronn.de



Feilenschleiferei und Schmiede Königsbronn





Kultur erleben







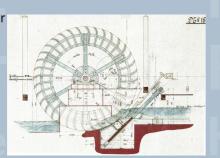
www.kulturverein-koenigsbronn.de

Kultur erleben

Geschichte der **Feilenschleiferei**

Das Gebäude wurde um 1800 als Drahtzuggebäude von Eberhardt Blezinger, dem Enkel von Johann Georg Blezinger, errichtet. 1832 kauften die Königlichen Hüttenwerke das Anwesen und nutzen es als Dreherei. 1902 erwarb die Familie Burr aus Heidenheim das Gebäudeensemble, bestehend aus Wohnhaus und Werkstatt und nutzte sie fortan als Feilenschleiferei. Zu dieser Zeit wurde auch das Wasserrad noch zum Antrieb der Transmissionen und der Schleifsteine genutzt.

Im Jahr 2010 konnte der Kulturverein Dank der großzügigen Spende von Apotheker Horst Schmidt die alte Werkstatt und später auch das Nebengebäude mit Garten erwerben.



Danach begann das Bauteam des Kulturvereins alles ehrenamtlich Tätige - mit der aufwändigen Sanierung. Dazu wurden auch das Holzwehr und das hölzerne Wasserrad aus dem Jahre 1888 nach den Originalplänen der Firma Voith und der Mithilfe der Voith-Auszubildenden, unter Regie ihrer Ausbilder Michael Richter und Eugen Kolb und dem Mühlenbaumeister Andreas Gauger, wieder hergestellt. Genauso wichtig war auch die finanzielle Unterstützung durch das LEADER-Programm Brenzregion. An Führungen und Aktionstagen werden das Schmieden, alte Haumaschinen, Werkzeuge und Schleifsteine und das Wasserrad erläutert und der Herstellungsprozess der Feile gezeigt.

Das alte und das neue Wasserrad

Mit viel Herzblut und Engagement haben die Auszubildenden der Firma Voith das alte Wasserrad auseinandergenommen, aufgearbeitet und wieder instandgesetzt. Vom Landratsamt Heidenheim, Abteilung Forst wurde das notwendige Lärchenholz beschafft und ein mobiles Sägewerk zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden die Transmission und die alten Masschinen wieder instand gesetzt, so dass das Wasserrad jetzt wieder die zur Feilenherstellung benötigten Maschinen antreiben kann.





Die Schmiede und das Schmieden



Der Feilenschmied macht den ersten Schritt - er schmiedet eine Feilenangel an. Aus diesem Grund war sich das Bauteam der Feilenschleiferei schnell einig: es muss eine Schmiede her, um den Herstellungsprozess einer

Feile zu vervollständigen. Zufällig kam von Friedrich Junginger aus Gerstetten 2016 das passende Angebot. Er spendete seine alte Hütte, sie wurde abgebaut und auf dem Gelände der Feilenschleiferei wieder aufgebaut und 2019 mit einem ökumenischen Gottesdienst eingeweiht.

Als Besonderheit können die Schmiede-Essen sowohl mit einem historischem Blasebalg als auch

mit einem Elektrogeblä-





Die Herstellungschritte einer Feile



Nach dem Schmieden des Rohlings am offenen Schmiedefeuer erfolgt das

Weichglühen

Nach der Abkühlung besteht der nächste Arbeitsschritt aus dem







Hauen

Ob von Hand oder mit Maschine gibt dies der Feile die notwendige rauhe Struktur.

Hörsch/Eisenach), das



Durch das

Härten

erhält die Feile zuletzt die richtige Festigkeit.